

Federvieh zu jeder Jahreszeit

Das Wattenmeer ist eines der vogelreichsten Gebiete der Erde. Etwa 12 Millionen Vögel kommen jedes Jahr hierher, um zu brüten, zu rasten oder das Gefieder zu wechseln.

Ein Spaziergang an der Küste ist ohne die begleitenden Rufe der gefiederten Gäste undenkbar. Das aufgeregte Schreien der Möwen, die tiefen Rufe der Gänse oder das Trillern der Austernfischer begleiten uns bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit.

Der Grund für den Spitzenplatz auf der Beliebtheitskala der Vögel ist schlicht und einfach das Futter. Denn das Wattenmeer bietet unendliche Nahrungsvorräte im und auf dem Wattboden: unzählige Muscheln, Schnecken, Würmer, Krebse und Fische sind die Grundlage der Fettreserven, die die Vögel für den Zugweg brauchen. Die Vegetarier grasen derweil auf Salz- und Seegraswiesen.

Der Reichtum an Nahrung und die davon angezogenen Vogelmassen waren wichtige Gründe für die Ausweisung des Wattenmeeres als Nationalpark sowie die Anerkennung als UNESCO-Weltnaturerbe.

Für jeden etwas! Jede Vogelart hat sich durch Länge und Form des Schnabels auf ihre jeweilige Lieblingspeise spezialisiert - je nachdem, wie tief die Beute sich unter der Oberfläche verbirgt.



Rastende Alpenstrandläufer im Watt

Hin und weg

Für die Rastvögel ist das Wattenmeer ein überlebenswichtiger Stopp zwischen den Brutgebieten im Norden und den Überwinterungsgebieten im Süden.

Die Brutgebiete liegen in der arktischen Tundra, in einem Bereich von Nordost-Kanada bis Nordwest-Sibirien. Die Überwinterungsgebiete reichen vom Wattenmeer selbst über die Britischen Inseln bis zu den Küsten West- und Südafrikas. Dieser riesige Raum wird als Ostatlantischer Zugweg bezeichnet.



Bitte nehmen Sie stets Rücksicht auf rastende oder brütende Vögel! Jedes zusätzliche Auffliegen bedeutet für die Tiere unnötigen Verbrauch von Energie.

Bitte bleiben Sie daher auf den Wegen und betreten Sie nicht die ausgeschilderten Brut- und Rastgebiete. Leinen Sie ihre Hunde bitte an und halten Sie immer ausreichend Abstand zu Rastvogelschwärmen und Brutkolonien. So vermeiden Sie Störungen oder das Zerstören der Gelege. Danke!

Auf Vogelkiek am Wattenmeer

Ebbe und Flut bestimmen den Tagesrhythmus der Wattenmeer-vögel. Am besten zu beobachten sind sie bei Hochwasser, wenn sie sich in riesigen Schwärmen z.B. auf Sandbänken oder Salzwiesen zur Rast versammeln. Deiche sind ideale Beobachtungspunkte, man steht erhöht und stört die Vögel nicht.

Bei Niedrigwasser sind die meisten Vögel weit verteilt im Watt auf Nahrungssuche.



Der ostatlantische Zugweg mit dem Wattenmeer als wichtigstem Rastplatz (Quelle: WWF)

Rastvögel im Wattenmeer

Viele Vögel sind im Wattenmeer nur zu bestimmten Jahreszeiten anzutreffen. Sie nutzen das Watt als Nahrungs- und Rastplatz auf dem Weg zwischen den Brutgebieten im Norden und den Überwinterungsgebieten im Süden und Westen. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Rastvögel kurz vor:

Alpenstrandläufer – *Calidris alpina*

Größe: etwas kleiner als Amsel.
Häufigster Vogel im Wattenmeer.
Brütet nicht in den Alpen, wie der Name erwarten lässt, sondern u. a. in gebirgigen (= alpinen) Regionen Skandinaviens.



Knutt – *Calidris canutus*

Größe: etwa wie Amsel.
Verdoppelt beim Aufenthalt im Wattenmeer sein Gewicht von ca. 100 Gramm auf gut 200 Gramm in sehr kurzer Zeit (2-3 Wochen).

Fliegt die ca. 4.500 km vom Wattenmeer ins Brutgebiet in Sibirien in drei Tagen ohne Unterbrechung.



Ringelgans – *Branta bernicla*

Größe: etwas kleiner als Stockente.
Weißer Ring am Hals (=Name).
Sie ist die kleinste Meerese Gans und brütet in Sibirien.

Im Frühjahr rastet sie in großen Trupps auf den Salzwiesen und auf Grünland, im Herbst ist sie zudem auf den Seegraswiesen zu finden.

Nonnengans – *Branta leucopsis*

Größe: etwas kleiner als Hausgans.
Wird wegen ihrer Kopffärbung auch „Weißwangengans“ genannt.

Im Frühjahr und Herbst in großen Schwärmen auf den Salzwiesen zu sehen.
Kleiner Brutbestand auch am Wattenmeer.



Großer Brachvogel –

Numenius arquata

Größe: etwa wie Haushuhn.
Größter europäischer Watvogel.

Auffälliger, nach unten gebogener Schnabel.
Melodischer und melancholischer Ruf mit Trillern am Ende.
Brütet in geringer Zahl in feuchten Dünentälern auf den Inseln.



Brandgans – *Tadorna tadorna*

Größe: etwas größer als Stockente.
Brütet in Höhlen, z. B. in Kaninchenbauten in den Dünen.

Bildet wie die Eiderente Kindergärten.
Fast der gesamte nordwesteuropäische Bestand mausert im Spätsommer im Dithmarscher Watt.



Heringsmöwe – *Larus fuscus*

Größe: etwas kleiner als Stockente.
Im Gegensatz zur Silbermöwe mit dunklen Flügeln und gelben Beinen.

Sie ist die am weitesten ziehende Großmöwe und überwintert in Westafrika. Brütet in großen Kolonien auf den Inseln. Zu ihren Lieblingspeisen gehören neben Fisch auch Schwimmkrabben und Regenwürmer.

Brutvögel im Wattenmeer

Das Wattenmeer bietet nicht nur Nahrung und Schutz, sondern auch ideale Brutgebiete für viele Vogelarten. Die Brutplätze liegen gut versteckt in Salzwiesen oder Dünen, manchmal auch offen direkt am Wegesrand oder am Strand. Bitte Hunde anleinen und während der Brutzeit die Brutgebiete nicht betreten.

Hier lernen Sie einige Brutvögel kennen:

Säbelschnäbler –

Recurvirostra avosetta

Größe: etwas größer als Haustaube (aber mit viel längeren und dazu blauen Beinen!). Besondere Nahrungsaufnahme mit typischer pendelnder Kopfbewegung im seichten Flachwasser. Lockt mit scheinbar gebrochenen Flügeln potenzielle Feinde vom Nachwuchs weg (Verleiten).



Rotschenkel – *Tringa totanus*

Größe: etwas kleiner als Haustaube.

Typisch flötender Ruf, daher der plattdeutsche Name „Tüter“.

Häufiger Brutvögel im Wattenmeer,

brütet im hohen Gras der unbeweideten Salzwiesen.

Im Binnenland durch das Trockenlegen von Feuchtwiesen selten geworden.

Lachmöwe – *Larus ridibundus*

Größe: etwas größer als Haustaube.

Häufigster Brutvögel im Wattenmeer.

Auffällig rote Beine und roter Schnabel.

Hat ab August keinen braunen Kopf

mehr, sondern nur noch einen dunklen

Fleck hinter dem Auge.



Austernfischer –

Haematopus ostralegus

Größe: etwas kleiner als Stockente.

Wird wegen seiner Färbung und

gelegentlicher Reetdachbruten auch „Halligstorch“ genannt.

Auffälligster Küstenvogel - durch die lauten Trillerkonzerte

und Gruppenbalz. Füttert als einziger heimischer Watvogel

seine Jungen (alle übrigen fressen selbstständig).

Kann sehr alt werden (über 40 Jahre).

Küstenseeschwalbe – *Sterna paradisaea*

Größe: etwa amselgroß (aber mit längeren Flügeln!).

Hat den längsten Zugweg aller Zugvögel, 80-90.000 km jedes Jahr.

Überwintert in der Antarktis.

Erbeutet ihre Nahrung (Fische) durch Stoßtauchen.

Zum Verwechseln ähnlich: die Flusseeeschwalbe.



Eiderente – *Somateria mollissima*

Größe: wie Stockente.

Brütet auf den Düneninseln und

Halligen, viele weitere Eiderenten

kommen aus dem Ostseeraum zur

Mauser und Überwinterung ins Watt.

Weibchen übernehmen Kinderbetreuung mehrerer Familien,

bis zu 100 Küken werden von einem Weibchen geführt.

Kann pro Tag ihr Gewicht in Muscheln fressen (ca. 2 kg).



Löffler – *Platalea leucorodia*

Größe: etwas kleiner als Graureiher.

Auffälliger, exotischer Anblick.

Charismatischer Neubesiedler im Wattenmeer, brütet in Deutschland seit

1996, breitet sich langsam aus.

Namensgebend ist der breite,

löffelförmige Schnabel.

Er sieht im Wasser wie der Säbelschnäbler.



Eins, zwei, drei... ganz viele!

Seit 1987 werden an ausgewählten Küstenabschnitten alle 15 Tage die Rastvögel gezählt. Ziel ist es, festzustellen, welche und wie viele Vögel sich hier aufhalten und wie sich die Bestände verändern. Die Zählungen erfolgen immer im Zeitraum zwei Stunden vor bis zwei Stunden nach Hochwasser. Auch die Brutvögel werden jedes Frühjahr erfasst, um die Bestände besser schützen zu können.

Viele Vögel tragen Ringe aus Metall oder Plastik. Jeder dieser Ringe trägt einen einmalig vergebenen Code. Bei den Vogelwarten, z. B. Helgoland, werden die Informationen über das Datum und den Ort der Beringung gesammelt. Wird der Vogel später wieder gefangen oder beobachtet, kann man durch die Ringablesung u. a. herausfinden, wie alt er (geworden) ist und/oder welchen Zugweg er gewählt hat. Die Ringe sind sehr leicht und schaden den Vögeln nicht.

Beobachten Sie bereits Vögel? Oder möchten Sie wissen, welche Vögel wo genau gesichtet wurden? Dann besuchen Sie doch www.ornitho.de. Diese Seite gibt einen aktuellen Überblick über das vogelkundliche Geschehen in Deutschland und führt Vogelwelt-Begeisterte zusammen.

Ringelganspatenschaften

Seit 2010 können in Schleswig-Holstein Patenschaften für farbberingte Ringelgänse übernommen werden. Die Paten erhalten drei Jahre lang Informationen über „ihre“ Gans, z.B. wann sie sich wo aufgehalten hat. Der Erlös der Patenschaften unterstützt die Gänseforschung. Mehr Informationen bekommen Sie unter www.ringelganstage.de

Vogelfeste für alle

Vögel können Sie zu jeder Jahreszeit beobachten, doch zu den Zeiten des Hauptvogelzuges gibt es richtige „Vogelfeste“. Alljährlich am ersten Oktober-Wochenende findet der „Westküsten-Vogelkiek“ in Schleswig-Holstein statt. Am 2. Samstag im Oktober beginnen die „Zugvogeltage“ in Niedersachsen mit geführten Vogelbeobachtungen, Vorträgen und Kulturprogramm. Im April/Mai werden für Jung und Alt an verschiedenen Orten vielfältige Veranstaltungen zum Thema „Wildgänse“ angeboten, z.B. die Ringelganstage in der Biosphäre Halligen in Schleswig-Holstein und die Gänsewochen auf Neuwerk im hamburgischen Wattenmeer.

www.westkuesten-vogelkiek.de | www.zugvogeltage.de



Hrsg.: Nationalparkverwaltungen der Nationalparks Wattenmeer in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen
Text: Silke Ahlborn/LKN-SH
Abbildungen: Khil, Stock/LKN-SH; Walentowitz, Lottmann
Layout: Elisabeth Koop, Silke Ahlborn/LKN-SH
www.nationalpark-wattenmeer.de
www.weltnaturerbe-wattenmeer.de

07 | 2016



Die Wattenmeer-Nationalparks gehören zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks, getragen von EUROPARC DEUTSCHLAND e. V.: www.europarc-deutschland.de

BRÜTEN, AUFTANKEN, WEITERFLIEGEN

Vögel im Wattenmeer



Nationalpark
Wattenmeer

